

Die Bibel,

oder

die ganze

Heilige Schrift

des

alten und neuen

Testaments.

28

New-York:

Herausgegeben von der Amerikanischen Bibel-Gesellschaft.

1880.

Vorrede zur zweiten Ausgabe.

Die Freunde der Bibel erhalten in diesem Werke die von mir allein besorgte Umarbeitung der gemeinschaftlich mit Herrn Dr. Augusti in den Jahren 1809—14 herausgegebenen Bibelübersetzung. Man vermiste an derselben die so wünschenswerthe Gleichförmigkeit, welche trotz den von uns angenommenen gleichen Grundsätzen im Einzelnen nicht erreicht worden war, wie dieß in der Natur der Sache liegt. Da nun die erste Auflage vergriffen war, so machte ich, von dem die erste Anregung zum Unternehmen ausgegangen, auch die meisten Bücher übersetzt worden waren, meinem verehrten Freunde und Mitarbeiter den Vorschlag, ob er mir nicht die Umarbeitung des Ganzen überlassen wollte. Und er ließ sich hierzu bereitwillig finden. Von ihm waren folgende Bücher übersetzt: das Buch Josua, das Buch der Richter, das Buch Ruth, die Bücher Esra und Nehemia, das Buch Esther, die salomonischen Schriften, Jesaja, Ezechiel, Jona, das Buch der Weisheit, Jesus Sirach, Baruch, Tobia, das Evangelium Johannis, der Brief an die Hebräer, die katholischen Briefe, die Offenbarung Johannis. Diese erscheinen nun in dieser neuen Ausgabe fast ganz neu übersetzt, weil die Herstellung der Gleichförmigkeit, zuweilen auch die Verschiedenheit der Auslegung, solches nöthig machte, während die von mir schon ehemals übersetzten Bücher nur mehr oder weniger verbessert sind. Vom Propheten Jesaja habe ich die treffliche Uebersetzung des Herrn Dr. Gesenius fast unverändert aufgenommen, und, mit Ausnahme weniger Stellen, wo ich nicht ganz seiner Ansicht war, nur so viel daran geändert, als die Gleichförmigkeit zu erfordern schien.

Den Zweck, der mir bei der ersten Ausgabe vorschwebte, habe ich auch jetzt festgehalten. Mich anschließend an die Sprache und den Ton der Uebersetzung Luthers, welche unter uns nicht nur kirchlich, sondern selbst volksthümlich geworden ist und unsrer Sprache Manches vom Hebraismus einverleibt hat, wollte ich nicht (wie Manche die Aufgabe des Uebersetzers fassen) den Gedanken-Inhalt der biblischen Schriften so in der deutschen Sprache wieder geben, wie man ihn dem Geiste derselben und der Denkart unsrer Zeit gemäß, unabhängig von aller Form, ausdrücken könnte, sondern, überzeugt, daß Gehalt und Form